Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **21 (1941-1942)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ROTE REVUE
SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

21. JAHRGANG – MAI 1942 – HEFT 9

So entstand ein Weltreich

Von Hugo Kramer

I.

Das *Britische Reich* ist mitten in einer großen Umbildung begriffen. In den Ländern der Achse sagt man sogar, es stehe vor seinem Untergang; zum mindesten hat man sich diesen Untergang zum Ziel gesetzt. Es ist bei dieser Sachlage mehr als nur geschichtliches Interesse, sich zu vergegenwärtigen, wie das Britische Reich entstanden und groß geworden ist. Wir können daraus auch Anhaltspunkte für die Beantwortung der Frage gewinnen, wie sich wohl das künftige Schicksal dieses weltumspannenden Reiches gestalten werde.

Das Britische Reich hat sich nämlich im engsten Zusammenhang mit der Entfaltung des modernen Kapitalismus gebildet. Seine Anfänge stehen unter dem Zeichen des *Merkantilismus,* jener Wirtschaftspolitik also, die die Machtmittel des nationalen Fürstenstaates für die Förderung der neuen, kapitalistischen Wirtschaftsweise einsetzte, um dem Staate Geld und Kraft zu verschaffen. Der Fürstenstaat lag damals im entscheidenden Kampf mit seinem großen innerpolitischen Gegner, dem Feudalismus; er führte aber auch Krieg mit seinen außenpolitischen Konkurrenten, gegen die er sich mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln durchzusetzen hatte. Ein Hauptwerkzeug in diesen Kämpfen war ihm das sich eben in größerem Umfang bildende Handels- und Industriekapital. Je mehr es gedieh, desto mehr Geld floß in die Staatskasse; Unterstützung, ja Erzwingung von Warenausfuhr — die damals unmittelbaren Gewinn an Edelmetallen bedeutete — bei gleichzeitiger Drosselung der Einfuhr, Förderung der Industrialisierung und Beteiligung des Staates an allen auswärtigen Handelsunternehmungen waren Kernpunkte der damaligen Wirtschaftspolitik. Der junge Kapitalismus hätte nie die rasche Ausdehnung gewinnen können, die er tatsächlich nahm, wenn er sich nicht auf die tatkräftige Hilfe des nationalen Machtstaates hätte stützen können. Nur dank dessem Schutz und Fürsorge durfte er sich in den gefahrvollen Weltverkehr hinauswagen und jene überseeischen Handelsniederlassungen gründen, aus denen allmählich die kolonialen Besitzungen erwachsen sind.

Für diesen Verlauf der Dinge ist England geradezu typisch. Im Kampf